

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 6 (1916)
Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

naden und Gassen. Er bringt sie in sein Haus, und hier findet die Ruhelose am Herzen des Dichters eine Stunde ungetriebenen Glückes. Doch als der erste Sonnenstrahl durch das Zimmer fällt, da ist Genovevas Bleiben nicht mehr. Wie ein Luftgebilde entschwindet sie den nicht fassenden Augen des Dichters, der schmerzlich gebrochen zusammenfällt. — —

Es dauert einige Augenblicke, bis der erwachende Spinola sich darüber klar geworden ist, ob die Vorgänge der Nacht sich in Wirklichkeit oder nur im Traum abgespielt haben. — Da sieht er ploötzlich, wie durch das geöffnete Fenster etwas Weißes Wallendes in das Zimmer dringt. Sind das nicht die wehenden Schleier der Toten? Von namenlosem Grauen gepackt, flüchtet Spinola treppauf, treppab, bis er als letzte Zuflucht die Tür des Trauersaales aufreißt. Jetzt bricht der Wahnsinn bei ihm voll aus, und mit raschem Griff reißt er einen Degen aus der Scheide einer Waffendekoration und tötet sich selbst. — — —

Zur Seite der Bahre aber steht in wortlosem Schmerz der Dichter und legt als letzte Gabe seiner keuschen Liebe einen Arm voll Blumen auf die im Tode noch schöner gewordene Mabaftergestalt der armen Genoveva.



Verschiedenes.

— **Ein Wiedersehen.** Ein hübsches Erlebnis hatte der Dirigent einer k. u. k. Regimentskapelle, der im Frieden Kapellmeister in Berlin ist und seit Kriegsbeginn im Felde steht. Einem der Soldaten-Kinos an der Südfront wurde ein Film gekauft, eine lustige Tango-Parodie, von einer Berliner Filmfabrik nicht lange vor Kriegsausbruch hergestellt. In diesem Soldaten-Kino besorgte eine kleine Abteilung der Regimentskapelle regelmäßig die musikalische Bildbegleitung und die Unterhaltungsmusik, und da dem Kapellmeister mitgeteilt worden war, daß dieser neue Film auch Tänze enthalte, so stellte er sich selbst an die Spitze der kleinen Musikabteilung, um eine möglichst sachgemäße Begleitmusik anzuordnen und zu leiten. Aber kaum hatte der Kapellmeister den Film gelesen, legte er seinen Taktstock hin. Denn nach den ersten Szenen schon erschien im Bilde ein Kapellmeister in Lack und Frack, umgeben von seinen Musikern, so daß die vor der Leinwand musizierenden Soldaten bloß nötig hatten, sich nach dem im Bilde dirigierenden Zivil-Kapellmeister zu halten. Es war kein anderer als ihr eigener Dirigent. Er hatte bei der Herstellung des Films in Berlin mitgewirkt und feiert jetzt hier, dicht an der Front, ein Wiedersehen mit sich selbst.

Antiseptische Desinfektions-Essenz „Pinastrozon“ lufterfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzentration):
 100 Gr.: à 8.—; 500 Gr.: à 32.—;
 250 Gr.: à 18.—; 1000 Gr.: à 60.—.
 Allein-Herstellung und Versand durch: **Pinastrozon-Laboratorium „Sanitas“ Lenzburg.** 1046

Projektions-Kohlen

Lager von Spezialmarken für Kino.
 Gelegenheitskäufe:

1008g

Apparate, Transformer, Zubehörden.

Installation ganzer Einrichtungen.

Reparaturen aller Systeme. Eigene Spezialwerkst.

Tadellose Ausführungen. Prima Referenzen.

E. Gutekunst, Ing., Zürich 5, Klingenstr. 9.

Operateur sucht Stellung.

1079

Derselbe ist mit allen elektrischen Apparaten vollständig vertraut, hat schon auf elektrischen Installationen gearbeitet und führt etwelche Reparaturen selbst aus. Pözlizeilich geprüft und gute Zeugnisse. Offerten unt. Chiffre M 1079 sind zu richten an die Annoncen-Expedition Emil Schäfer und Cie., Zürich, Mühlegasse 23.

Billige und erfolgreiche

Stellen-Gesuche

im „Kinema“

Fr. 4.- Einheits-Preis bis 20 Petitzeilen Raum Fr. 4.-
 Grösse wie dieses Inserat.

Erklärung.

Hiermit erlaube ich mir, den Lesern des „Kinema“ die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich seit dem 19. April aus der Firma „Fris“-Films A.-G., resp. Joseph Lang, Zürich, Waisenhausstraße 2, bei der ich mit größerem Kapital beteiligt war, auf eigenen Wunsch ausgetreten bin.

Um Irrtümer zu vermeiden, wünsche und ersuche ich Jedermann, von dieser Erklärung gefälligst Kenntnis zu nehmen. Sollte Jemand diese öffentliche Kundmachung bezweifeln, so bitte ich denselben, sich mit mir persönlich ins Einvernehmen zu setzen.

Max Stöhr,

Inhaber der Firma: Kunst-Films.